

## **Aus dem Gemeinderat vom 7. Dezember 2015**

Zum letzten Mal in diesem Jahr tagte der Gemeinderat am vergangenen Montag. Im Vorfeld der Gemeinderatssitzung tagte der Verwaltungsausschuss ebenso öffentlich und stimmte einstimmig der Annahme von mehreren privaten Geldspenden sowie einer Sachspende für die Flüchtlingshilfe zu. Traditionell stand dann die Beratung des Haushaltsplans für das kommende Jahr im Mittelpunkt der Jahresabschlussitzung des Gemeinderates.

### **Bauleitplanung „Ersatzneubau Brücken L225“**

Die Straßenbauverwaltung des Landes hat bei der Überprüfung des Bauwerkszustandes der drei Brücken im Zuge der L225 festgestellt, dass die Brücken teilweise gravierende Mängel aufweisen. Wegen des maroden Zustandes und unter Berücksichtigung der laufenden Baumaßnahmen für das Prüf- und Technologiezentrum der Daimler AG wurde beschlossen, die drei Brücken nicht zu sanieren, sondern durch Neubauten zu ersetzen. In Absprache zwischen der Gemeinde und dem Land unter Mitwirkung der Kanzlei EWB wurde festgelegt, dass die Voraussetzungen für den Neubau der Brücken nicht mittels eines Planfeststellungsverfahrens, sondern über einen Bebauungsplan der Gemeinde Immendingen geschaffen werden sollen. Die wesentlichen Vorteile des Bebauungsplans liegen in der strafferen Zeitschiene und darin begründet, dass die Gemeinde als Träger der Planungshoheit den Prozess besser steuern kann. Hinsichtlich der Kostentragung für die Bauleitplanung, zu der eventuell auch eine Änderung des Flächennutzungsplanes gehört, wurde eine Vereinbarung zwischen Land und Gemeinde erarbeitet, die von einem jeweils hälftigen Anteil ausgeht. Die Kosten für die spätere Planung und den Bau sind dann vom Straßenbaulastträger (Land) zu tragen. In Vorgesprächen mit dem Ministerium für Verkehr und Infrastruktur und dem Regierungspräsidium Freiburg wurde vereinbart, dass in Bezug auf die Planungsbüros und das Procedere die Daimler-Bebauungspläne den Maßstab setzen. Es sollen im Wesentlichen die gleichen Büros tätig werden, da diese sich bewährt haben und aufeinander eingespielt sind. Die Projektsteuerung und juristische Beratung soll wiederum von der Kanzlei EWB durchgeführt werden, um einen möglichst straffen Ablauf und größtmögliche Rechtssicherheit zu gewährleisten. Im Vorfeld des formalen Bebauungsplanverfahrens müssen bereits verschiedene Büros für die Gemeinde tätig werden. Das Projekt bedarf der Einsteuerung und Koordination mit dem Ministerium und dem RP sowie der juristischen Begleitung, hierzu sind Leistungen des Büros EWB erforderlich. Weiterhin sind zur Vermeidung von Zeitverlusten ab Januar / Februar 2016 natur- und artenschutzfachliche Untersuchungen, i. W. Kartierarbeiten, durchzuführen. Wie beim Daimler Projekt sollen die Naturschutzbehörden und auch die Verbände frühzeitig in das Verfahren und die Festlegung von Untersuchungsraum – und rahmen eingebunden werden. Dazu ist ein Termin mit dem behördlichen Naturschutz und den Verbänden für Ende Januar 2016 avisiert. Die erforderlichen Leistungen sollen wiederum vom Büro Baader Konzept erbracht werden. Das eigentliche Bebauungsplanverfahren wird voraussichtlich im Sommer 2016 gestartet. Bis zu diesem Zeitpunkt sind natur-, arten- und umweltschutzfachliche Erhebungen bzw. Einschätzungen durchzuführen sowie eine Entwurfsplanung für den künftigen Trassenverlauf der L225 zu erstellen. . . .

Aufgrund der Dringlichkeit sind die Kanzlei EWB und das Büro Baader Konzept zeitnah mit ihren jeweiligen Leistungen zu beauftragen. Beide Büros haben Angebote für ihre Leistungen vorgelegt. Da insbesondere der Zeitaufwand für das Verfahren von allen Beteiligten nur schwer abschätzbar ist, können auch die Honorarsummen vorerst nur grob abgeschätzt werden. Im Falle der Kanzlei EWB wird das voraussichtliche Gesamthonorar mit ca. € 180.000,00 (brutto) abgeschätzt. Für das Büro Baader Konzept sind voraussichtlich ca. € 160.000,00 (brutto) einzuplanen. Entsprechende Haushaltsansätze für das Jahr 2016, auch für die weiteren benötigten planerischen Leistungen, sind vorgesehen. Einstimmig hat der Gemeinderat beschlossen mit dem Land den Planungskostenvertrag abzuschließen sowie die Kanzlei EWB mit der Rechtsberatung und Verfahrensorganisation sowie das Büro Baader Konzept mit der Erstellung der Umweltunterlagen und den Kartierungsleistungen zum Bauleitplanverfahren „Ersatzneubau Brücken L225“ zu den jeweiligen Angebotssummen zu beauftragen.

### **Sanierung und Erweiterung der Witthoh-Halle in Hattingen Vergabe Außenanlagen**

Das Gewerk wurde vom Architekturbüro KTL beschränkt ausgeschrieben. An der Ausschreibung haben sich sieben der 13 angeschriebenen Firmen beteiligt. Einstimmig hat der Gemeinderat das Gewerk Außenanlagen an die günstigste Bieterin, die Firma Schellhammer aus Mühlhausen-Ehingen zum Angebotspreis von 38.248,54 € vergeben.

### **Beratung des Haushaltsplanes für das Jahr 2016**

Bürgermeister Markus Hugger brachte den Etatentwurf für das kommende Jahr in das Gremium ein und machte dazu zunächst Ausführungen zum nun ablaufenden Jahr 2015, welches für die Gemeinde wieder ein sehr bewegtes und arbeitsreiches aber auch erfolgreiches Jahr war. Der Vorsitzende machte deutlich, dass das abgelaufene Jahr sehr fordernd sowohl für die Mandatsträger als auch für die Mitarbeiter der Verwaltung war und dankte in diesem Zusammenhang für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. In Bezug auf das nun ablaufende Jahr erinnerte der Vorsitzende an die realisierten Maßnahmen und die angestoßenen Projekte die sich allesamt unter der Bezeichnung „Gemeindeumbau“ zusammenfassen lassen und sich auch im Haushalt 2016 und der Folgejahre niederschlagen. Das nun ablaufende Haushaltsjahr entwickelte sich aufgrund der guten Einnahmesituation sehr positiv. Zum neuen Haushalt führte der Vorsitzende aus, dass es sich wiederum um einen Rekordaushalt in Bezug auf das Haushaltsvolumen und die enthaltenen Investitionen in die Zukunft handelt. Im ursprünglich ausgefertigten Haushaltsplanentwurf wurde ein ausgeglichener Verwaltungshaushalt vorgelegt, der aber keine Zuführung an den Vermögenshaushalt leisten konnte. Auf Grund höherer Schlüsselzuweisungen des Landes ergibt sich nun aber zumindest noch eine Zuführung in Höhe von rund 80.000 Euro, die zu einer Entlastung bei der Finanzierung der im Vermögenshaushalt vorgesehenen Investitionskosten führt. Obwohl die Einnahmesituation der Gemeinde sehr gut ist überwiegen weiter die erforderlichen Ausgaben zur Bewältigung des Strukturwandels. So wird zur Finanzierung die Rücklage weiter um 1.810.300 € abgeschmolzen werden.

Neue Schulden werden in der Höhe von 210.400 € aufgenommen werden. Dies entspricht auch der Größenordnung der zu leistenden Tilgungen, so dass zumindest das gewünschte Ziel einer Nett-Null-Verschuldung erreicht werden kann. Die größten Ausgabeposten im Vermögenshaushalt sind der Erwerb der Bundeswehr-Sporthalle, der Um- und Neubau der dortigen Sportanlage zur Umsiedlung aus dem bisherigen Freizeitgelände, die Bauleitplanung der drei Brücken im Zuge der L 225, die Entwicklungsplanung Bildungszentrum, Raten für die Sanierungsgebiete Betonwerk und Ortsmitte, der Wiederaufbau der Holzbrücke Zimmern, Restzahlungen für die Witthoh-Halle Hattingen, der Alpenblickhallenanbau in Mauenheim sowie die Arbeiten an der Gemeindeverbindungsstraße in Ippingen und Arbeiten am Rathaus Hintschingen. Bürgermeister Hugger sprach seinen Dank an Kämmerer Patrik Müller und sein Team für die Ausarbeitung des Haushaltsplanentwurfs aus. Die beiden Fraktionssprecher Harald Jochum und Peter Glökler signalisierten die Zustimmung zum vorgelegten Haushaltsplanentwurf und äußerten Worte des Dankes für die geleistete Arbeit innerhalb der Verwaltung und das gute Miteinander im Gemeinderat zum Wohle der Gemeinde Immendingen. Kämmerer Müller dankte in seinen Ausführungen ebenfalls dem gesamten Team der Kämmerei sowie der gesamten Rathausmannschaft. Gut vorbereitet und zügig arbeiteten sich die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte im Anschluss Seite für Seite durch den Haushaltsentwurf, fragten nach und gaben Anregungen zu dem über 200 Seiten umfassenden Zahlenwerk. Über die vom Vorsitzenden gemachten Änderungsvorschläge hinaus ergaben sich keine weiteren Veränderungen.

## **Etat-Eckdaten**

### **Wichtige Zahlen und Fakten zum Haushalt der Gemeinde 2016**

Haushaltsvolumen 18.482.400 €, davon entfallen auf den Verwaltungshaushalt 14.898.700 € und auf den Vermögenshaushalt 3.583.700 €.

### **Wesentliche Einnahmen des Verwaltungshaushaltes**

Schlüsselzuweisungen des Landes	3.712.000 €
Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	2.667.000 €
Gewerbsteuer	800.000 €
Vergnügungssteuer	300.000 €
Grundsteuer A und B	748.000 €
Gebühren und ähnliche Entgelte	1.188.300 €
Einnahmen aus Verkauf, Mieten und Pachten	1.122.800 €
Erstattungen, Zuweisungen u Zuschüsse für lfd. Zwecke	1.173.300 €

### **Wesentliche Ausgaben im Verwaltungshaushalt**

Personalausgaben	3.348.600 €
Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	3.501.500 €
Gewerbsteuerumlage an das Land	162.400 €
Finanzausgleichsumlage an das Land	1.489.500 €
Kreisumlage	2.284.800 €
Zinsausgaben	103.800 €

Der Schuldenstand beläuft sich zum Jahresende voraussichtlich auf 2.275.000 € was einer Pro-Kopf-Verschuldung von ca. 366 € entspricht. Darin nicht enthalten sind die Schulden des Eigenbetriebs Wasserwerk sowie des Gemeindeverwaltungsverbandes und des Zweckverbandes Wasserversorgung Unteres Aitrachtal.